

**Thema: Bunt wie das Leben**

**Gedicht von Rose Ausländer: Die Bäume**

- Einführung ins Thema

**Farben sprechen uns unmittelbar an.**

Sie sprechen zu uns, können Gemüts- und Seelenzustände widerspiegeln, unsere Stimmung verdunkeln oder aufhellen.

Bei **Grün** denken wir an Bäume und ihr Laub.

Sie erzählen uns grüne Geschichten. So sagt es die Dichterin Rose Ausländer.

Wir hören das Wispern und Rauschen der Bäume, lassen uns Kühlung zufächern und hören, was sie uns zuwispeln...

Aus dem Wurzelwerk schöpfe ich Kraft für mein Lied.

So das Gedicht. Bäume können uns Kraft geben.

So viel, dass wir vielleicht zu singen beginnen.

„Jeder Baum ein Gebet.“ So sagt es Rose Ausländer, die Dichterin.

Bäume erzählen uns von Gott.

**Grün die Farbe der Gnade,**

**grün die Farbe des Glücks.**

Grün und Rot, Blau und Gelb, Schwarz und Weiß,

Violett und Braun...

Jede Farbe löst etwa in uns aus.

Wir haben **Lieblingsfarben**, tragen mit unserer Kleidung bestimmte Farben.

Farben sind allgegenwärtig.

Hier im Haus helfen sie uns, uns besser **orientieren** zu können. Ach stimmt, dort bei der gelben Wand muss ich rechts rum abbiegen...

Dort – bei der blauen Wand geht's zum Speisesaal.

**Was verbinden Sie mit Farben?**

**Welche Erfahrungen haben Sie gemacht? (Interview in der Runde)**

- Ansprache

Liebe Sommertagesdienstgemeinde,

**manche Farbtupfer** sind nun schon aufgeleuchtet:

Wir haben gehört von Lieblingsfarben, von Farb – Erlebnissen.

Wir denken an Sonnenuntergänge, an einen eindrücklichen Regenbogen, an grüne Wälder, Wiesen voller Blumen, Gärten und Parks, alte Gemälde, Bilder in einer Ausstellung, einem Kunsthaus) Es sind Erinnerungen, die sich mit Farben mischen.

So erinnere **ich mich selbst** an folgende kleine Begebenheit: Ich hatte in der **Volksschule** (so hieß damals die Grundschule) einen jungen Lehrer, den ich sehr mochte, ja geradezu verehrte!

Eines Morgens beim Frühstück erzählte meine Mutter: „Gestern Abend beim Elternabend, da stellte dein Lehrer fest: **Ihre Cornelia liebt Rot**“.

Als ich das hörte, wurde ich tatsächlich rot, selbst vor meiner Mutter, weil mein Lehrer mich so aufmerksam beobachtet hatte.

Und es stimmte ja: Die Farbe Rot war schon von allen Farben in meiner Farbschachtel die allerkleinste. So oft wählte ich sie.

**Ich liebte Rot** und ich wurde oft rot, so schüchtern war ich damals.

Im Laufe meines Lebens wechselten die Lieblingsfarben immer wieder (und das mit dem Rotwerden hat sich zum Glück verloren), aber das Erlebnis mit diesem netten aufmerksamen Lehrer ist mir fest im Gedächtnis geblieben.

Wie schon gesagt: Farben und Gefühle hängen oft zusammen.

Künstlerinnen und Künstler wissen das genau. Sie setzen bewusst ihre Farben ein, um bestimmte Eindrücke und Empfindungen hervorzurufen.

Und jede Farbe hat ja unzählige Schattierungen, **Farbnuancen**.

**Blau** ist nicht einfach blau.

Da gibt es dunkelblau und hellblau, blaugrün, kobaldblau, lapislazuliblau, aquamarinblau. (In der Wasserfarbschachtel!)

Wenn ich **am Strand** sitze und das Meer betrachte, wechselt die Farbe Blau ständig: Tiefblau, blaugrün, hellblau ...je nachdem wie die Sonne darauf fällt, wie der Untergrund ist.

Denken wir nur an den Blautopf bei Blaubeuren...

**Bunt wie das Leben**, so heißt heute unser Thema.

Und wenn wir **die ganze Farbpalette** aufleuchten lassen, dann könnte der Eindruck entstehen, das Leben wäre immer voller Farben, bunt und abwechslungsreich, spannend und lustig.

Aber wir wissen ja alle:

So ist es nicht. Manchmal ist es **eintönig und langweilig und öde**. Es fließt zäh und farblos dahin. Manche sprechen vom grauen Alltag.

**Grau ist auch eine Farbe**. Schwarz und etwas weiß gemischt ergibt grau. Aber Grau ist nicht beliebt.

Wohl die wenigsten unter uns würden Grau als ihre Lieblingsfarbe bezeichnen.

Oder gar **schwarz**. Es gibt Zeiten, Lebensabschnitte, die dunkel, ja schwarz sind, weil wir keinen Ausweg sehen, weil die Farben, das Licht uns nicht erreicht. Weil unsere Seele Trauer trägt oder Angst sie gefangen hält. Dann kann der Himmel noch so blau sein – sein Blau kann uns nicht erreichen.

Schwer ist das. Fast nicht zu ertragen.

Wenn dann plötzlich wieder etwas **Licht in die Dunkelheit** der Seele fällt, ein Lichtstrahl durch den Panzer der Finsternis bricht, dann ist das eine unglaubliche Erfahrung.

Dann ist es, als würde eine schwere Last von uns abfallen.

Wir finden neue Worte: Ja. Ich lebe. Das Leben ist schön, es gibt einen Weg, **die Farben sprechen wieder zu mir**.

Ich bin erlöst.

Der Liederdichter Paul Gerhard hat es eindrücklich in seinem Morgenlied so beschrieben: „**Wach auf, mein Herz, und singe dem Schöpfer aller Dinge, dem Geber aller Güter, dem frommen Menschenhüter**.“

**Heut als die dunklen Schatten mich ganz umgeben hatten, hat Satan mein begehret, Gott aber hats gewehret**.

**Du sprachst: Mein Kind, nun liege trotz dem, der dich betrüge, schlaf wohl, lass dir nicht grauen, du sollst die Sonne schauen**.

**Dein Wort das ist geschehen, ich kann das Licht noch sehen, von Not bin ich befreiet, dein Schutz hat mich erneuet.“**

Die dunklen Schatten weichen, das Licht und damit die Farben sprechen wieder zu uns.

Wenn wir uns **hier im Festsaal** umblicken, entdecken wir auch Farben.

**Das Fenster hier vorne links vom Altar und das andere dort drüben bei der Liedertafel.**

Beim Bau des Geriatriischen Zentrums wurden beide Fenster entworfen und eingebaut.

Seither leuchten sie denen entgegen, die hier Ruhe suchen während der Woche oder sich am Sonntag zum Gottesdienst versammeln. Es sind also eine Art **Kirchenfenster**.

Schauen wir auf das Fenster hier vorne:

**Rot und orange, violett und grün** sind die Grundtöne.

Wenn die Sonne darauf fällt, meint man fast, das Rot würde brennen.

So stark ist die Leuchtkraft. An trüben Tagen sind die Farben weniger intensiv.

Im unteren Drittel ist **ein heller Kreis**.

Mich erinnert er an einen Edelstein.

So als wäre die Botschaft:

Im Vielerlei der Strahlen und Formen gibt es **diesen kostbaren Stein** zu entdecken.

Für mich ist das wie eine Botschaft für den Gottesdienst.

Schau genau hin. So viel Schönes ist da zu entdecken.

Kostbar wie ein Edelstein. Klein, aber nicht unscheinbar.

**Ich liebe diese Fenster mit ihren leuchtenden Farben.**

Sie sprechen mich an, gerade auch als Pfarrerin.

Wenn wenn ich unsicher bin, ob meine Worte die Menschen erreichen können. Dann lasse ich die Farben auf mich wirken und bitte darum, es möge so auch den Menschen hier im Haus, hier im Gottesdienst geschehen. **Diese beiden farbigen Fenster erzählen mir auch von Gott**, von seiner Vielfalt, seiner Fülle. Rot wie die Liebe, brennend wie Feuer. Grün wie die Schöpfung, wie Wachsen und Reifen.

**Und welche Farbe hat Gott?** Mit welcher Farbe verbinden Sie Gott?

Haben Sie darüber mal nachgedacht?

Vielleicht weiß? Denn in Weiß sind alle anderen Farben enthalten.

Weiß wie Christus, der Auferstandene.

Oder Blau? Blau wie der Himmel, die Weite und Tiefe?

Rose Ausländer sagt: Grün ist die Farbe der Gnade.

Oder ist Gott bunt wie der Regenbogen?

Wer weiß...

Amen.